



Foto: Klemens Groh

Abgründige Tiefenschärfe: die Ott, der Honzo & Shar Pei Pocho

Herbert Pirker präsentierte neue Dialekt-Gedichte

„A Funzn is kaa Traml...“

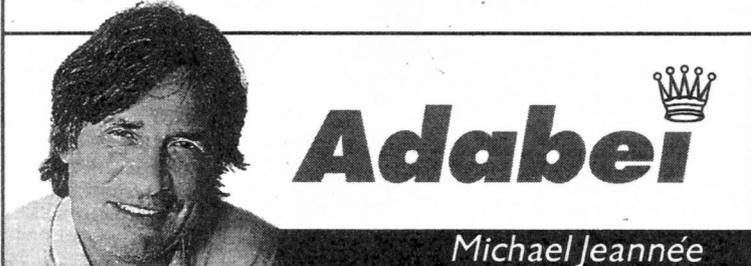
Daß „a Funzn kaa Traml, a Traml kaa Trutschn und a Trutschn kaa Urschl“ ist – hätten Sie's gewußt?

Wie auch immer: Mit solchen und anderen Feinheiten des gehobenen Wiener Dialekts (wahrscheinlich die facettenreichste Sprache „auf dera Wöd“) brillierten Elfi Ott und Heinz „Honzo“ Holecsek Dienstagabend beim Heiligenstädter Nobelheurigen Schübel-Auer, wo der Erdberger Poet Herbert Pirker seinen neuen Gedichtband „Gemischter Satz“

(Edition Atelier) präsentierte.

Ein köstlicher Abend für Mundart-Connaisseurs und Donau-Chauvinisten, zumal Elfi und Honzo – einander gegenseitig lustvoll an die Wand lesend – dem Wienerischen der Pirker-Verse jene abgründige Tiefenschärfe verliehen, die das Werk dieses herausragenden Dialekt-Dichters auszeichnet.

Im Chauvinisten- und Connaisseurs-Gewühl unter anderen hingerissen gesichtet: Burgmimin Inge Konradi und Topsy Küppers.



Adabei

Michael Jeannée

Hoher Gastro-Preis für Wiener Handelskammerpräsidenten

Walter Nettigs „Goldener Hahn“

Der „Goldene Hahn“ für Walter „Vienna“ Nettig! Mittwoch vormittag im Kaisersaal des Palais Festetics, wo dem rührigen Handelskammerpräsidenten für seine „Verdienste um die Wiener Küche im Ausland“ der „COQ D'OR '99“ der

internationalen Gastro-Bruderschaft „Confrérie de la Chaîne des Rôtisseurs“ (weltweit über 100.000 Mitglieder) feierlich verliehen wurde.

Der (sichtlich gerührte) Walter: „Eine Auszeichnung, die ebensoviel Sinn wie Freude macht, weil sie mich in meiner PR-Arbeit für unsere Gastro-Kultur bestätigt.“

Applaus u. a. von Wein-Sir Hugo Reinprecht, Hans Turnovszky & Fürst Metternich-Sándor.

◀ Der „COQ D'OR '99“ in den Armen von Präsident Walter Nettig.



Foto: Reinhard Holl

Ausstellung: Vor 10 Jahren starb Wiens einziger „Modezar“

Fred (Adlmüller) I. und der Letzte!

Vor ihm gab es in Wien keinen „Modezaren“, und heute, zehn Jahre nach seinem Tod, ist an der Donau weit und breit kein solcher auszumachen. Ergo: Fred (Adlmüller) I. und der Letzte!

Was dem Meister – so die einhellige Meinung des

hochkarätigen Publikums auf der Eröffnung der großen Fred-Adlmüller-Ausstellung anlässlich der 90. Wiederkehr seines Geburtstags Dienstagabend in der Hochschule für angewandte Kunst – „nicht gerade unangenehm sein wird dort droben in seinem Mode-Himmel“...

Einander unzählige Adlmüller-Geschichten und -Anekdoten erzählend im Hochschule-Rektorium unter anderen gesichtet: Weggefährte Herbert Schill, Lotte Tobisch-Laboty, Karl und Herma Färnkranz, Wolfgang Hutter, Wilhelm Holzbauer, Kurt Waldheim, Franz Antel, Einzi Stolz sowie die unverwüstliche Gusti Wolf.



Foto: Alexander Turna

◀ Weggefährte Herbert Schill und Adlmüller-Kundin Lotte Tobisch.

hat mich die Fülle an Reaktionen, die meine Fernsehauftritte nach sich gezogen haben, überwältigt. Mit meinem Gesundheitsbuch möchte ich dazu beitragen, daß die Menschen mit mehr Freude länger – und vor allem gesünder – leben. Aus diesem Grund ist ein Buch über Gesundheit, über gesunden Lebensstil entstanden und nicht eines nur über Krankheit.“

Zeit zum Schmunzeln. Eine ungewöhnliche Aufgabe für Nationalratspräsidenten Dr. Heinz Fischer: Im dicht gefüllten Empfangssalon des Parlaments lud er

Beispiel durch sanftes Streicheln und Fingerdruck der Vergeßlichkeit ebenso zu Leibe rücken kann wie dem Heißhunger oder dem Kater nach zuviel Alkohol. Das Buch bietet Hilfe für alle Lebenslagen – es enthält leicht und sofort anwendbare Therapie-Ratschläge für fast alle Krankheiten und Notfälle – von akuter Schmerztherapie, Wechselbeschwerden, Nasenbluten bis zur Grippevorbeugung.

Gemischter Satz in der Edition Atelier. Elfriede Ott und Heinz Holecsek waren die kongenialen Interpreten der

bandes Melchior Ehrler und die Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Ursula Schleicher. Fern blieb hingegen Agrarkommissar Franz Fischler, an dessen Agenda 2000 das im Leopold Stocker Verlag erschienene Buch scharfe Kritik übt: Lebensmittel zu Weltmarktpreisen werden die Bauern auch bei uns nur liefern können, wenn sie die Produktion ohne Rücksicht auf Tiere und Umwelt intensivieren. Wenn Billigställe aus Wellblech und fabriksähnliche Produktionsmethoden in Österreich nicht Einzug halten sollen, müssen die Bauern aber für natürliche und gesunde Produkte entsprechende Preise erzielen können. Es darf auch nicht vergessen werden, daß die Bauern die wichtigsten Landschaftsgestalter sind. Ein Ende der kleinräumigen und relativ naturnahen Landwirtschaft in Österreich würde daher auch das Gesicht unseres Landes dramatisch verändern.



v. l.: Herbert Pirker,
Elfriede Ott,
Heinz Holecsek

Dramolett

Eine Buchhandlung. Ein Buchhändler an einer Theke rechts, Regale, ein Fenster, links die Tür. Der Buchhändler unterhält sich angeregt mit Ian Fleming, dem Autor der James-Bond-Romane. Beide trinken Tee aus großen Tassen.

Buchhändler: „Tja, Ian, was machst du jetzt eigentlich, wo der Kalte Krieg endgültig vorbei ist?“

Fleming: „Weißt du, ol' pal, so endgültig ist er ja nicht vorbei. Aber du hast auch irgendwie recht. James hat endgültig ausgedient. Die neueren Sachen, na du weißt ja selbst am besten, wie schlecht sie sich verkaufen . . .“

Bh: „Ja, die goldenen Bond-Zeiten sind vorbei. Arbeitest du eigentlich an einem neuen Projekt?“

F: „Ja, ein Lyrik-Zyklus. Keine Gefahr, verfilmt zu werden, keine Gefahr, ein Bestseller wider Willen zu werden. Keine Gefahr. Einfach etwas, was ich schon immer machen wollte.“

Bh: „Na, das ist ja fein. Noch ein Schluck Tee?“

Eben will Fleming antworten, als Roger Moore und Timothy Dalton zur Tür hereinstürzen. Beide im Smoking, äußerst grimmig dreinblickend.

Moore: „Fleming! Los, an die Schreibmaschine. Es ist Zeit, einen neuen Bond-Roman zu schreiben! Kein Versinken in Vergessenheit!“

Dalton: „Kein Versinken in Vergessenheit! Spionage, Gegenspionage, Frauen, Explosionen . . .“

zur Präsentation eines Geschichtsbuches der anderen Art. *Von Ötzi bis Big Bruno* nennt sich die heitere Geschichte Österreichs, die im Verlag Ueberreuter erschienen ist.

Das Autorenduo Andreas Pittler und Helena Verdel stellt unter Beweis, daß Historie nicht bloß aus Zahlen, Daten und nummerierten Herrschernamen bestehen muß. Geschichte wird von Menschen gemacht, und die haben ihre amüsanten und oftmals schrulligen Eigenheiten. Historisch fundiert und detailgetreu werden österreichische Sternstunden und Pleiten von der Eiszeit bis zu Sonnenkönig Bruno Kreisky nacherzählt. Gemäß dem altbewährten Motto „Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst“ darf geschmunzelt werden.

Für akustische Kostproben bei der Buchvorstellung konnte der Schauspieler Erwin Steinhauer gewonnen werden.

Erfolgreich heilen (Pichler Verlag) ist der Titel des Buches zur gleichnamigen Fernsehserie von ORF Wien heute. Die Autorin Dr. Birgit Bauer gibt darin „Anleitungen zur Selbsthilfe mit dem Wissen der Akupunktur und der traditionellen chinesischen Medizin.“

Bei der Präsentation im Café Landtmann zeigte Dr. Bauer, wie man zum

neuesten Gedichte von Herbert Pirker. Der Heurige Schübel-Auer in Nußdorf hatte zur vierten Buchpräsentation des Autors geladen, und – um mit den Worten Jörg Mauthes, des Gründers des Verlags, zu sprechen –: Alle sind sie gekommen, von Burgmimin Inge Konradi über Theaterprinzipalin Topsy Küppers bis zum Starchirurgen Max Wunderlich. Die Stimmung bei der von den Malat-Schrammeln begleiteten Lesung war sensationell, und letztlich dürfte das auch an dem vorliegenden Produkt liegen. Zum Teil im Wiener Dialekt, zum Teil in der sogenannten Hochsprache, nimmt Herbert Pirker Alltagsbeobachtungen in gekonnter Manier aufs Korn. Da konnten nicht einmal die „Seitenblicke“ wegschauen.

Bauern auf dem Weltmarkt. Zu einer wichtigen Demonstration für die Anliegen der Landwirtschaft wurde die Präsentation des von Josef Riegler u. a. herausgegebenen Buches *Die Bauern nicht dem Weltmarkt opfern. Lebensqualität durch ein europäisches Agrarmodell* im Europaparlament in Brüssel.

Unter den mehr als 200 Gästen befanden sich u. a. Marilies Fleming, der bayerische Staatsminister Josef Miller, der Direktor des Schweizer Bauernver-

Mit herzlichem Gruß
Dn

Kurz & bündig

